



Dieses Projekt ist durch die EU gefördert



AMITIE CODE

Capitalizing On DEvelopment

Projekt Nr.
DCI-NSAED/2014/338-472

Start:
MAI 2015

Ende:
JANUAR 2018

Gesamtkosten :
€ 2.385.504,00

Förderung durch die EU:
€ 1.645.000,00

Förderprogramme:
Development Cooperation Instrument - Non-State Actors and Local Authorities in Development / Objective 2: Public awareness of development issues and Development Education in Europe

Koordinator:
Municipality of Bologna (IT)

Partner:
Riga City Council (LV)
Latvian Human Rights Center (LV)
FAMSI - Andalusian Fund of Municipalities for International Solidarity (ES)
Sevilla ACOGE (ES)
Region Emilia Romagna (IT)
Municipality of Reggio Emilia (IT)
Alma Mater Studiorum - University of Bologna (IT)
Gruppo di Volontariato Civile G.V.C. (IT)
Municipality of Loures – Lisbon Metropolitan Area (PO)
ISCTE- University Institute of Lisbon (PO)
City of Toulouse (FR)
ECCAR – European Coalition of Cities Against Racism (DE)

Assoziierte Partner:
Cittalia (IT)
Lawaetz – Stiftung Hamburg

ZIELE

Generelle Ziele:

- Mobilisierung der Bürgerunterstützung für gleichberechtigte Beziehungen zwischen entwickelten und Entwicklungsländern;
- Steigerung des Bewusstseins für eine Welt, in der ein Zugehörigkeitsgefühl, sowie eine interkulturelle Verflochtenheit eine zentrale Rolle spielt;
- Sensibilisierung der Wahrnehmung Afrikas und anderer Entwicklungsgebiete in ihrer Bedeutung für die Entwicklung Europas heutzutage.

Spezifische Ziele:

- Intensivierung des Bewusstseins von Bevölkerung und Kommunal Verantwortlichen hinsichtlich der Resultate, die mit einer gemeinsamen Entwicklung einhergehen;
- Ausbau von Migrations- und Entwicklungsbeziehungen auf lokaler Ebene innerhalb der EU;
- Einbeziehung der Jugend, um Menschenrechte und eine nachhaltige Lebensweise zu fördern;
- Verbesserung der Kompetenz von Pädagog/innen und Angestellten im öffentlichen Auftrag, im Alltag menschenrechtsbasiert zu handeln.

ZIELGRUPPEN

- 7 Kommunen und 2 Einrichtungen, die an diesem Prozess mitwirken, sowie alle Kommunen der EU und der Europäischen Rat. Anzahl der ausgebildeten Experten/innen: 180; Anzahl der Experten/innen, die in die Aktionen mit eingebunden sind: 600.
- Studierende und Jugendliche, die zwischen 14 und 19 Jahre alt sind und aus Europa oder aus Entwicklungsländern stammen. Anzahl der beteiligten Studierende und Jugendlichen: Ca. 800. Beschäftigte in Italien während des Probedurchlaufs: Über 1700 Studierende.
- Geschätzte Anzahl der Lehrer/innen, die in diesem Prozess mitwirken: Ungefähr 600, sowie mindestens 2500 weitere Beteiligte als Unterstützung.
- Migrantenorganisationen: Mindestens 60 direkt Involvierte.
- Stakeholder/innen im Bereich der kooperativen Entwicklung auf partnerstädtischer, nationaler, europäischer, sowie internationaler Ebene: Mindestens 300.
- Mindestens 40.000 Bürger/innen aus der EU und auf der Ebene des Europäischen Rates. Spezifische Zielgruppe: Bürger/innen, die normalerweise nicht an kulturellen Events teilnehmen, sowie das familiäre Umfeld der betroffenen Jugendlichen, die im Projekt involviert sind.

ANSPRUCHSBERECHTIGTE

Kommunen, Europäische Union, Bürger/innen, Jugendliche, Studierende, Migranten/innen.

ORTE

Das Projekt wird in Deutschland (Hamburg und Potsdam), Italien (Bologna, Reggio Emilia, Region um Emilia Romagna), Lettland (Riga), Portugal (Lissabon und Loures), Spanien (Sevilla und Andalusien), Frankreich (Toulouse) umgesetzt.

PROJEKTAKTIVITÄTEN

1. Erfahrung nutzen und Stakeholder/innen beteiligen

Die Auswertung der Ergebnisse des AMITIE Projekts und Erfahrungen der Partner/innen; Kapitalisationsseminar; Ausarbeitung der Richtlinien des Projekts bezüglich projektspezifischer Angelegenheiten und Methoden; Identifikation lokaler Stakeholder/innen, sowie die Einrichtung sozialer Netzwerke; Entwicklung öffentlichen Events.

2. Innovatives Training für die Entwicklung

Erstellung lokaler Pädagogenteams und Einbindung internationaler Expert/innen (Fachkräfte); Entwicklung lokaler Trainingsmethoden für Lehrer/innen; lokales Training für Mitarbeiter/innen in öffentlichen Funktionen; Entwicklung von Trainingsmethoden. Probedurchlauf des Projekts für italienische Lehrer/innen; Entwicklung von dauerhaften Empfehlungen hinsichtlich möglicher Strategien/ Aktionsplänen/ Kooperationsprotokollen. Abschlussdiskussion.

3. „Nächste Generation“ von Schulen

Einbeziehung von Schulen und Lehrern/innen: methodenbasierter Prozess bezüglich der Thematiken Entwicklungspolitik, Menschenrechte und Vernetzung mit bereits existierenden Bildungsprojekten; kreative Produktion einer Kommunikationskampagne; Organisation gut besuchter lokaler Events und die Verbreitung der Video-Sound Produktion.

4. Internationales Festival der Entwicklung von EYD2015 in Bologna und Reggio Emilia

Onlinestudie, die Informationen der Bevölkerung auswertet, sich mit Thematiken der Entwicklung befasst und zu einer Teilnahme an dem internationalen Festival der Entwicklung „EYD2015“ in Bologna und Reggio – Emilia aufruft; Durchführung organisatorischer Maßnahmen des Festivals während der World EXPO „Feeding the Planet“.

5. Verbreitung und Sichtbarkeit

Definition der Verbreitungs- und Sichtbarkeitsstrategie, off- und on-line Kommunikationsmaßnahmen; Produktion und Förderung des laufenden Filmfestivals; Erstellung einer interaktiven Webausstellung; ein Wettbewerb zur Erstellung einer Serie im Internet um Angelegenheiten des Projekts besser angehen zu können.

6. Technische Koordination, Management, Monitoring und Evaluation

Transnationale administrative und finanzielle Koordination; transnationale wissenschaftliche Koordination; Kontrolle über das Monitoring des Projekts und die Evaluation; lokale Koordination und Projektmanagement.

ERWARTETE ERGEBNISSE

R1 – Verbessertes Bewusstsein der Bürger/innen und lokalen Verantwortlichen innerhalb der EU bezüglich der Entwicklungskooperation, welche als Quelle der Definition von Politik fungiert und sich mit globalen Veränderungen, Vorbereitungen und Orientierungen für Bürger und lokalen Gemeinschaften befasst.

R2 – Stärkere lokale und regionale Maßnahmen im Bereich der Migration und der Entwicklung

R3 – Verbesserte Einstellung von Studierenden und jungen Personen bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte und eines nachhaltigen Lebenswandels.

R4 – Im Umgang mit globalen Angelegenheiten und Migration werden Lehrer/innen der EU, zivile Angestellte und Zusammenschlüsse von Migranten/innen befähigt, Problemen mittels einer menschenrechtlich komformen Herangehensweise zu begegnen, geschult darin das Verhältnis zwischen Migranten/innen und Entwicklung zu fördern, sowie innovative lokale Partnerschaften aufzubauen.

R5 –Die Zusammenarbeit zwischen den Migrationsorganisationen und den Stakeholdern/innen, die an einem gemeinsamen Entwicklungsprozess interessiert sind, wird genau wie die Zusammenarbeit mit Partnern/innen in Entwicklungsländern begünstigt.

Projektkoordinatorin:

Lucia Fresa

Kabinett des Bürgermeisters

Ph. +39 051 2194355

lucia.fresa@comune.bologna.it

Kontakt in Hamburg:

Heike Kölln-Prisner

Projektleitung

Tel.: 040/427312079

Mail: H.Koelln-Prisner@vhs-hamburg